



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 169.

Montag, den 23. August.

1847.

## Der blaue Stein.

Historische Novelle von Alf.

(Fortsetzung.)

„Du sollst es nicht,“ — sprach eine bebende Stimme neben ihr, und Walther lag in ihren Armen. Um den Johannistag, an dem ihm einst sein ganzes Lebensglück geraubt, in stiller Zurückgezogenheit zu feiern, hatte er den einsamen Garten aufgesucht, seine Gedanken weilten bei Margarethen, da war es ihm wie ein Traum, als er ihr Blehen zu Gott hörte, fieberhaft aufgereggt folgte er ihrer Rede, sie sprach von dem Eide, der ihre Zunge binde, — so wäre es doch kein Traum? — o mein Gott! mein Gott! — in höchster Spannung suchte er jedes Wort einzusaugen, fast mechanisch trat er behutsam näher, sah durch die Zweige und lag in Margarethens Armen, als sie eben geendet. —

Welch' ein Wiedersehen! — wer möchte es un-

ternehmen, die Gefühle zu schildern, welche in den Herzen der Liebenden auf und ab wogten! — Nachdem sie sich einigermaßen gesammelt, zog Walther seine Margarethe zu sich in den Garten, wo ihr jeder Strauch wie ein alter Bekannter ein Willkommen zuzunicken schien. —

„Du mußt gerettet und mein werden!“ rief Walther — „Du meine Seele, Du mein Herz! O! nun ich weiß, wo Du bist, wird mir die Erlösung leicht werden, wenn Du selbst dazu die Hand bieten willst. Ich kenne Schritt und Tritt um das verhaßte Raubnest, ahnte, daß Du dort weilen mühtest, verzweifelte aber endlich an einem Wiedersehen, da ich nie etwas von Dir gewahren konnte. — Morgen gibst Du mir das Zeichen mit dem Lichte, dann lasse ich ein Seil durch die obere Oeffnung der Höhle herab, Du schlingst es um den Hals des Mörders Deines Glückes und bist gerettet.“ —

Margarethe schauderte: „Ach Walther! Alles,